

DGAA AUSLANDSDEUTSCHE

Rußlanddeutsche

AUTORENLEXIKON

09-1/2 ***Das Autorenlexikon der Russlanddeutschen*** / Edmund Mater. - Lage : Lichtzeichen-Verlag. - 23 cm

[#0300]

Bd. 1. A - F. - 1. Aufl. - 2009. - 628 S. : Ill. - ISBN 978-3-936850-91-8 : EUR 39.00

Bd. 2. G - K. - 1. Aufl. - 2009. - 626 S. : Ill. - ISBN 978-3-936850-92-5 : EUR 39.00

Bd. 3. L - R. - 1. Aufl. - 2009. - 588 S. : Ill. - ISBN 978-3-936850-93-2 : EUR 39.00

Bd. 4. S - Z. - 1. Aufl. - 2009. - 637 S. : Ill. - ISBN 978-3-936850-97-0 : EUR 39.00

Daß auch „Quereinsteiger“ auf dem Gebiet der Bibliographie solide und zuweilen sogar exzellente Werke vorlegen, ist nicht zu leugnen. Das setzt allerdings voraus, daß sie sich zumindest mit dem kleinen Einmaleins des bibliographischen Metiers vertraut machen. Edmund Mater, Verfasser von ***Das Autorenlexikon der Russlanddeutschen*** (im folgenden **AdR**), hat das leider nicht getan, sondern „im Laufe fast eines Jahrzehnts“ mit „viel Zeit, Fleiß und Ausdauer“ in „der Unmenge verstreuter und versprengter Literatur und Quellen ... unermüdlich geforscht und recherchiert, vielleicht auch ohne Hoffnung, das von ihm so zusammengetragene Material jemals in einem Verlag unterbringen zu können.“ Diese stille Hoffnung wurde (leider) nicht enttäuscht, hat doch der Lichtzeichen-Verlag¹ sein Werk in vier dicken Bänden publiziert, aber offensichtlich nur die gelieferten Daten zwischen Buchdeckel gepackt, ohne sich um den Inhalt zu kümmern. Was der Verfasser macht wenn er nicht gerade bibliographisch dilettiert, ist dem Vorwort (S. 5 - 6), aus dem die Zitate stammen, nicht zu entnehmen und ebenso wenig, wer dessen Verfasser ist und was diesen zu der Lobhudelei veranlaßt. Wir erfahren dort des weiteren, daß rußlanddeutsche Schriftsteller seit dem 15. Jahrhundert berücksichtigt werden, „alles in allem an die drei Tausend Namen“. „Die Quellen sind für Edmund Mater das A und O, und alles, was in seinem Werk an Text steht, schöpft er aus diesen Unterlagen, ohne auch nur etwas zu ändern, geschweige denn ein Urteil abzugeben: der grenzenlosen, uneingeschränkten Objektivität halber, so seine Meinung und sein Standpunkt.“ Zu den Aufnahmekriterien erfahren wir

¹ Der Verlag ist - nach den Titeln im OPAC der DNB zu schließen -, auf religiöse Literatur spezialisiert, darunter auch russischsprachige Titel. Bei den auf seiner Homepage <http://lichtzeichen-verlag.de/> [09-03-26] angezeigten sehr zahlreichen russischsprachigen Titeln, darunter viele Bibelausgaben, dürfte es sich um Vertriebstitel für die rußlanddeutschen Immigranten handeln.

noch: „Russlanddeutsche Autoren sind bei ihm alle, die einen Beitrag geleistet haben zur Geschichte der Deutschen in Russland, indem sie eine schriftliche Spur als Autoren hinterlassen haben. Kurzum: es geht um das russlanddeutsche Schrifttum.“

Nun erwartet man von einer Bibliographie oder einer Biobibliographie, daß sie ihre Quellen vorab benennt und nach Inhalt, Berichtszeit und Qualität beschreibt. Nicht so Mater, der dafür seine Quellen in jedem Autorenartikel immer wieder aufführt, nicht etwa mit einer Sigle, sondern stets mit den vollen bibliographischen Angaben einschließlich z.B. der Straßenanschrift der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.² Angegeben ist dann die Seite, auf der Schriften des jeweiligen Autors (hier George *Aberle*,³ der erste Artikel im **AdR**) verzeichnet sind, was heißt, daß das **AdR** in solchen Fällen Indexfunktion für andere Bibliographien hat. Dieses Prinzip wird aber keineswegs durchgängig befolgt, denn ebenso häufig sind die Fälle, in denen Mater seine Quelle mit Seitenangabe nennt und dann zusätzlich die Schriften selbst aufführt, wie beim zweiten Autor, Hermann *Abich*, bei dem er zunächst die am häufigsten zitierte **Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**⁴ aufführt und dann die darin verzeichnete Schrift von Abich nennt. Daß er bei den Quellen den Fundort teils nur mit der Seite, teils zusätzlich mit der laufenden Nummer angibt spricht nicht für Konsequenz. Eine weitere, häufig (mit Straße, Telefon- und Fax-Nummer, E-Mail- und Homepage-Adresse) zitierte Quelle sind die **Ostdeutschen Gedenktage (OGT)**, und zwar ausschließlich deren Register 1965/2004 (2006).⁵ Das kann in diesem Fall Biographien betreffen, die der Autor dort veröffentlicht hat (Ingmar *Bartsch*), oder auch bloß die Erwähnung eines Autors (Ernst Moritz *Arndt*) in den Gedenktage-Rubriken nach Geburts- und Todesjahren, deren Nachweis hier völlig unsinnig ist; dafür wird die Biographie von Arndt in den **OGT** 1990, S. 23 nicht verzeichnet. Zu den häufig zi-

² So bei einer der am häufigsten zitierten Quellen: **Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland** : eine Bibliographie / von Karl Stumpp. - 5., sehr erw. Aufl. - Stuttgart : Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, 1980. - 85 S. ; 24 cm.

³ Wenn hier an zweiter Stelle eine Monographie genannt wird und die angegebene Seite auf deren Literaturverzeichnis verweist, wo ein Titel des Verfassers genannt wird (der auch schon in der ersten Quelle zu finden ist), greift man sich ob dieses Unsinnns an den Kopf.

⁴ **Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**. - München : Oldenbourg. - 24 cm. - (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte ; ...) [6029]. - Bd. 1. Von der Einwanderung bis 1917. - 1994. - XXII, 370 S. - (... ; 4). - Bd. 2. Von 1917 bis 1998 / Detlef Brandes ; Victor Dönninghaus. - 1999. - XXIV, 988 S. - (... ; 13). - ISBN 3-486-56134-0 : DM 98.00. - Rez.: **IFB 01-1-188**

http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/01_0188.html

⁵ **Ostdeutsche Gedenktage** : Persönlichkeiten und historische Ereignisse. - Bonn : Kulturstiftung der Deutschen Vertriebenen. - 19 cm. - (Kulturstiftung ..., Kaiserstr. 113, 53113 Bonn, kulturstiftung@t-online.de). - [4333] [9929]. - Register 1965/2004 (2006). - 359 S. - ISBN 3-88557-218-4 : EUR 9.80. - Rez.: **IFB 07-2-619** http://swbplus.bsz-bw.de/IFB_07-2_619.htm

tierten Quellen gehört ferner das Lexikon **Nemcy Rossii (NR)**,⁶ das, obwohl russischsprachig, stets mit dem deutschen Paralleltitel zitiert wird, allerdings keineswegs durchgängig, denn es fehlt etwa im Artikel Friedrich *Bodenstedt*. Gleichfalls nur selektiv berücksichtigt wird das **Lexikon der rußland-deutschen Literatur**,⁷ das zwar nur verhältnismäßig wenige Autoren schöner Literatur berücksichtigt, dafür aber in einer Art und Weise, die sich Mater hätte zum Vorbild nehmen können: so enthält das **Lexikon ...** einen ausführlichen Artikel über Franz *Bach*, während dieser Namen im **AdR** fehlt.

Wurden bisher nur die Quellen des **AdR** untersucht, nun einige Bemerkungen zum Inhalt. Von einem Autorenlexikon erwartet man selbstverständlich außer bibliographischen auch biographische Informationen und eine Würdigung von Person und Werk. Auch wenn letzteres nach dem eingangs zitierten „Standpunkt“ von Mater nicht zu erwarten ist, steht es um die biographischen Informationen durchaus schlecht, fehlen diese doch bei einer sehr hohen Zahl von Artikeln (grob geschätzt, der Hälfte) völlig und wenn man solche findet, kann das von bloßen Geburts- und Todesdaten und -orten samt Beruf (E. M. *Arndt*), bis zu umfänglichen Ausführungen reichen, die allerdings jeglicher einheitlichen Gliederung entbehren, ganz abgesehen davon, daß sie teils in deutscher Sprache, teils in russischer (in kyrillischer Schrift), teils auch in beiden geboten werden. Dazu ein Beispiel: Herold *Belger*. Der Artikel beginnt, wie auch bei manchen anderen, mit kleinen Schwarzweißphotos (Porträts, Zeitungsausschnitte, Buchumschläge); die ersten drei Seiten nennen 22 Quellen (eine Ordnung ist nicht zu erkennen: weder alphabetisch noch chronologisch); es folgen eine halbe Seite mit biographischen Angaben und darauf eine Liste der Werke (20 willkürlich geordnete Titel⁸ mit unterschiedlich vollständigen bibliographischen Angaben, die bei drei Titeln ganz fehlen) und zum Schluß soz. ein zweiter, diesmal russischer Artikel mit etwas über einer halben Seite und biographischen Informationen mit knapper Werkliste. Woher im vorliegenden Fall diese russi-

⁶ **Nemcy Rossii** : ènciklopedija = Die Deutschen Russlands / [Izd. Obsčestvennoj Akademiej Nauk Rossijskich Nemcev]. Red. kolegija: predsedatel' red. kolegii V. Karev. - Moskva : ÈRN. - 26 cm. - ISBN 5-93227-002-0 [6125]. - T. 1. (A - I). - 1999. - 822 S. - Rez.: **IFB 00-1/4-059**

http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00_0059.html - T. 2. (K - O). - 2004. - 747 S. - T. 3. (P - Ja). - 2006. - 893 S.

⁷ **Lexikon der rußlanddeutschen Literatur** / Annette Moritz. - Essen : Klartext-Verlag, 2004. - 207 S. ; 21 cm. - (Forschungen zur Geschichte und Kultur der Rußlanddeutschen ; 12. 2002/03, Sonderheft). - ISBN 3-89851-314-3 : EUR 25.00 [7915]. - **IFB 04-1-131** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz111333482rez.htm>

⁸ Darunter auch sein Autorenlexikon **Rußlanddeutsche Schriftsteller** : von den Anfängen bis zur Gegenwart ; Biographien und Werkübersichten / Herold Belger. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt. - Berlin : Edition Ost, 1999. - 201, XII S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Rossijskie nemeckie pisateli <dt.>. - ISBN 3-932180-54-2 : DM 39.80 [5706]. - Rez.: **IFB 00-1/4-160**

http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00_0160.html

- Dagegen fehlt hier wie auch im folgenden russischsprachigen Teil die russische Originalausgabe. - Das Werk gehört übrigens nicht zu den von Mater ausgewerteten Quellen.

schen Angaben stammen, hat der Rezensent nicht gefunden, da Belger keinen Artikel in **NR** hat, aus dem Mater sonst schon mal (verkürzend) abschreibt und ohne das als Zitat zu markieren (z.B. bei Jurij K. *Arnold*).

Man könnte sagen: Mater, wärest Du nur bei Deinem Leisten geblieben, was immer der auch ist. Und hätte Mater, statt seine Quellen an jeder Stelle in extenso zu zitieren, nur Siglen verwendet, wäre sein **Autorenlexikon der Russlanddeutschen** mit etwa einem Drittel des jetzigen Umfangs angekommen. „Das“ Autorenlexikon zum Thema, wie es sich selbst empfiehlt, ist dieses Machwerk bestimmt nicht.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>